



AWO KONKRET

78



Impressum

Herausgeber:

AWO Kreisverband Wesel e.V.

Bahnhofstr. 1-3, 47495 Rheinberg

Telefon (0 28 43) 9 07 05-0

Redaktion: Anne Bell, Sabine Hannemann, Regina Henseler,

Evi Mahnke, Achim Müntel, Sabine Schmitt

E-Mail: redaktion@awo-konkret.de

Konzeption und Gestaltung: KLXM Crossmedia

Fotos: AWO-Archiv, AWO Bundesverband,

AWO Bezirksverband Niederrhein,

Marc Albers, Klaus Dieker, Jupiterimages, Photocase,

Pixabay, Norbert Prümen, Shutterstock

Druck: SET POINT

Klimaneutral gedruckt auf Profibulk 1.1,

FSC® zertifiziert

Beiträge für die nächste **AWO KONKRET** bitte bis zum

10. Februar 2022 an die Redaktion!

Die **AWO KONKRET 79** erscheint im März 2022



Titelillustration: Anne Marie
Schweighofer-Brauer und Ziyoda Alohano



Als Träger von professionell betriebenen Einrichtungen und Projekten ist der AWO Kreisverband Wesel e.V. seit 2012 kreisweit nach DIN EN ISO 9001 und den AWO Normen zertifiziert.





6

AWO-Stiftung fördert viele Projekte



8

AWO-Kita nominiert für den Deutschen Kita-Preis

Inhalt

- AWO-Stiftung fördert viele Projekte 6
- Programm der Lotte-Lemke-Familienbildungsstätte.....7
- AWO-Kita nominiert für den Deutschen Kita-Preis..... 8
- AWOzubis: AWO begrüßt 10 neue PIAs 9
- Kunstaktion: Moers bietet Schutz und Schirm..... 10
- JuZe ZOFF: Konfrontation mit den Gräueltaten des Nationalsozialismus 11
- AWO-Vorstand ehrt Jubilare.....12
- AWO verabschiedet Christa Kirchhoff.....13
- 5 Fragen an Gerda Eickens-Vormwald.....13
- 60 Jahre deutsch-türkisches Anwerbeabkommen 14
- Drei neue Projekte für Kamp-Lintfort.....15
- AWO und Jugendwerk NRW: Gemeinsame Konferenz ... 16
- Jugendwerk der AWO: Veranstaltungen und Ferienfreizeiten 16
- Aktion Deutschland hilft! – Plätzchen mit Herz für Hochwasser Betroffene17
- AWO Ehrenamt: Markt der Möglichkeiten in Neukirchen-Vluyn / Engagementmeile in Kamp-Lintfort..... 18
- Nachrichten und Mitteilungen aus den AWO Einrichtungen, Ortsvereinen und Stützpunkten 19
- AWO vor Ort: Ansprechpartner*innen 22



10

Kunstaktion: Moers bietet Schutz und Schirm



18

Markt der Möglichkeiten in Neukirchen-Vluyn



Oder wie wir sagen: Toleranz.

Mit den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung sollen die Lebensbedingungen aller Menschen verbessert werden. Dafür müssen Politik, Wirtschaft und Gesellschaft jetzt handeln!
WIRARBEITENDRAN.AWO.ORG

Gefördert durch

giz Deutsche Gesellschaft
für Internationale
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Mit Mitteln des

 Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Liebe AK- Leser*innen,

Punxsutawney oder „ewig grüßt das Murmeltier“ könnte man meinen: Nach einem fast schon normalen Sommer steigen die Corona-Fallzahlen in der kalten Jahreszeit wieder dramatisch an.

Anders als im Vorjahr hatten wir durch das Impfangebot die berechtigte Hoffnung auf ein baldiges Ende der Krise. Die zu geringe Impfquote, verbunden mit Virus-Mutationen und Impfdurchbrüchen, hat diese Hoffnung leider zunichte gemacht. Nun wird in Politik und Gesellschaft, im Arbeits- und Privatleben heftig und kontrovers über geeignete Maßnahmen diskutiert. Es geht um 3G- oder 2G-Regeln, um Tests für alle G-Gruppen, um Beschränkungen für Ungeimpfte oder gar eine Impfpflicht für bestimmte Berufsgruppen.

Bei der AWO haben wir von Beginn an sehr vorausschauende Maßnahmen getroffen, um unsere Mitarbeiter*innen, Mitglieder und Klient*innen zu schützen. Und wir haben uns von Beginn an mit einer eigenen Impfkampagne pro Impfung ausgesprochen. Ich bin weiterhin fest davon überzeugt, dass sie – samt Booster – die wirksamste Maßnahme ist, dem Virus den Garaus zu machen. Hoffen wir, dass die Impfskeptiker*innen ihre Bedenken ablegen und sich für eine Impfung entscheiden können.

So viel zum Thema Corona. Versprochen.

Denn in dieser AK-Ausgabe können wir wieder über die vielen und sehr vielfältigen Ereignisse und Veranstaltungen berichten, die in den letzten Monaten im Kreisverband stattfanden. Da geht es unter anderem um die Nominierung einer unserer Kitas zum Deutschen Kita-Preis 2022, um AWO-Jubilare und um innovative AWO-Projekte, wie die neu eröffnete Anti-Diskriminierungsstelle in Kamp-Lintfort.

Und eine personelle Veränderung möchte ich hier erwähnen: Christa Kirchhoff, Vorstandsmitglied für die Bereiche Personal, Finanzen und Bauen, geht offiziell in den

wohlverdienten Ruhestand. Das Ende eines ungewöhnlich erfolgreichen und für den Kreisverband gewinnbringenden Arbeitslebens wurde im Rahmen einer kleinen Feier im November gewürdigt.

Das Titelblatt schmückt das selbstentworfene – und wie ich finde sehr gelungene – Logo unserer Vielfaltsbegleiter*innen. Der Arbeitskreis Vielfaltsbegleitung berät Einrichtungen und Mitarbeiter*innen des AWO Kreisverbandes zu inklusiven Themen.

Wie ihr seht, stecken wir mit unserer Arbeit ganz und gar nicht fest, sondern entwickeln neue Ideen und Angebote, um Hilfe zur Selbsthilfe leisten zu können. Das stimmt mich immer wieder zuversichtlich. Euch hoffentlich auch.

In diesem Sinne, kommt gut und gesund durch den Winter!

Euer Jochen





AWO-Stiftung fördert viele Projekte

Die Gemeinschaftsstiftung Arbeiterwohlfahrt am Niederrhein schüttet dieses Jahr etwa 200.000 Euro in mehr als 60 Projekten aus. Bei einer informativen und unterhaltsamen Veranstaltung in Neukirchen-Vluyn informierte der Stiftungsrat über seine Arbeit und stellte einige geförderte Projekte und deren Akteure vor.

Im festlich dekorierten Neukirchener Viva Event- und Freizeitpark fanden sich etwa 50 geladene Gäste ein, darunter Vertreter*innen der geförderten Projekte, AWO-Mitglieder und der AWO-Vorstand.

Der Stiftungsratsvorsitzende Wilhelm Brunswick und sein Stellvertreter Bernhard Uppenkamp eröffneten den Abend, in dem sie über die Geschichte der AWO-Stiftung und den Sinn

und Zweck ihrer Arbeit erinnerten. Seit der Gründung 1999 wurden bisher über eine Million Euro in kulturelle und wohltätige Projekte im Bereich der Jugend- und Senior*innenarbeit investiert. Auf diese Weise werden wichtige Aktivitäten realisiert, die ohne zusätzliches Geld gar nicht möglich wären.

Alleine bei der AWO Kreisverband Wesel wurden in diesem Jahr mehr als 20 Projekte gefördert. Drei davon wurden an diesem Abend besonders hervorgehoben und ihre Akteure vorgestellt:

- Im Internationalen Zentrum in Repelen haben Moerser Grundschüler*innen ein RAP-Video zum Thema Nachhaltigkeit kreiert und dafür den ersten Platz bei einem Wettbewerb des AWO-Bundesverbandes belegt. Bei 130



Stiftungsrat und die Leiter*innen der geförderten Projekte

Einsendungen ist dies eine tolle Leistung, die die jungen Rapper*innen stolz und selbstbewusster machte, wie Projektleiterin Asiye Koc erklärte. Gefeierte wurde der erste Platz mit einem Kinderfest, wofür es von der Stiftung einen Zuschuss von 250 Euro gab.

- An der Terrasse des Marie-Juchacz-Haus in Neukirchen-Vluyn wird eine Beschattungsanlage errichtet. Sie soll den Besucher*innen der Tagespflege und des Ortsvereins sowohl als Sonnen- als auch Sichtschutz dienen. 16.000 Euro hat die AWO-Stiftung dafür ausgeschüttet.
- Mit 32.000 Euro wurden die AWO Seniorenzentren in Moers und Voerde bei der Einrichtung von sogenannten Tover-Tafeln (Zaubertafeln) und Erlebnis-Tischen unterstützt. Carsten Weyand, Geschäftsbereichsleiter Gesundheit und Alter, stellte den Einsatz dieser digitalen Freizeitspiele bei älteren und vor allem demenzten Menschen vor. Sie sorgen für geistige Aktivierung, körperliche Bewegung und viel Spaß.

Die drei Projekte zeigen exemplarisch die Vielfalt und Bedeutung der Förderungen. Zur Stärkung und Sicherung einer effektiven Stiftungsarbeit sind Förderer unerlässlich. Bernhard Uppenkamp erwähnte in diesem Zusammenhang auch die Möglichkeit von Zustiftungen, die zum Beispiel als Zeichen sozialen Engagements möglich und erbeten sind.

Neben dem informativen Programm gab es Show-Einlagen von Dirk Elfgen. Der bekannte Moderator und Entertainer begeisterte das Publikum mit einem Musik-Spektrum von Elvis Presley bis hin zu Udo Jürgens.



Entertainer Dirk Elfgen begeisterte mit musikalischen Show-Einlagen



AWO Lotte-Lemke-Familienbildungsstätte
AWO Kreisverband Wesel e.V.

Programm 2022 für die ganze Familie

für Neugierige • für Kreative und Aktive
für Team-Player • für Naturburschen • für Alltagskünstler
für Bildungshungrige • für Kreative und Aktive
für Menschen mit Handicap • für Links- und Rechtsrheiner*innen • für Team-Player • für Nahe und Kleine • für ganz Kleine • für Eltern und Kinder • für Reiselustige • für Bildungshungrige
für (Un)musikalische • für Refugees • für Menschen mit Handicap • für Links- und Rechtsrheiner*innen • für Eltern und Omas • für Große und Kleine • für ganz Kleine • für Eltern und Kinder • für Reiselustige
für (Un)musikalische • für Refugees • für Menschen mit Handicap • für Links- und Rechtsrheiner*innen • für Frauen • für Jungs und Omas • für Große und Kleine • für ganz Kleine • für Eltern und Kinder
für Regenbogenfamilien • für (Un)musikalische • für Refugees • für Menschen mit Handicap
für Neugierige • für Männer und Frauen • für Jungs und Omas • für Große und Kleine • für ganz Kleine
für Neugierige • für Regenbogenfamilien • für (Un)musikalische • für Refugees • für Menschen mit Handicap
für www.awo-weiterbildung.de Männer und Frauen • für Jungs und Omas • für Große und Kleine

Programm 2022 der Lotte-Lemke-Familienbildungsstätte

Das neue Programmheft der Lotte-Lemke-Familienbildungsstätte ist da! Freuen Sie sich auf ein großes Kursangebot für die ganze Familie und jede Altersgruppe. Gemeinsam wollen wir auch in 2022 wachsen und aufwachsen, lachen, sportlich, kreativ und zufrieden sein. Das vergangene Jahr hinter uns lassen und mit der erlernten Flexibilität und Vorfreude auf Neues starten. Wir wollen „Aus der Not eine Tugend machen“- und zeigen, dass Hemmungen vor dem Unbekannten abgelegt werden können. Offenheit für neue Hobbys, für neue Ideen und dafür, dass andere Menschen ein Zugewinn sind und kein Hindernis.

Das Programmheft liegt ab Dezember in vielen öffentlichen Einrichtungen aus, zum Beispiel in Banken, in den AWO-Begegnungsstätten, in Arztpraxen, Apotheken und ausgesuchten Geschäften.

Sie können auch online in unserem Programm stöbern unter: www.awo-weiterbildung.de. Über diese Internetseite können Sie sich auch online für unsere zahlreichen Kursangebote anmelden.

Neu: Einige Kurse gibt es als Online- und Hybrid-Angebot.



AWO-Kita nominiert für den Deutschen Kita-Preis

Die AWO-Kindertagesstätte Heinrich-Lensing-Straße in Xanten ist für den Deutschen Kita-Preis 2022 nominiert. Der Landtagsabgeordnete René Schneider hat die Einrichtung besucht, um dem Team zur Nominierung zu gratulieren – und um zu erfahren, was diese Kita so besonders macht.

Die Konkurrenz war und ist riesig: Insgesamt 1200 Kitas aus ganz Deutschland haben sich für den Deutschen Kita-Preis 2022 beworben. Die Kita in Xanten ist eine von 25, die es eine Runde weiter auf dem Weg zum Finale geschafft hat. „Womit hebt sich die AWO-Kita in Xanten hervor“, fragt René Schneider. „Bietet sie eventuell Mandarin als Fremdsprache an?“

Nein, mit Chinesisch habe die Nominierung nichts zu tun, erklärt Einrichtungsleitung Fatma Aydin-Schneiderat im Gespräch mit dem Landtagsabgeordneten und Vertreter*innen der AWO. Fatma Aydin-Schneiderat hat in der Bewerbung gemeinsam mit ihrem Team einfach die tägliche Arbeit beschrieben. Wie sie theoretische Qualitätskriterien wie Kindsorientierung,

Sozialraumorientierung oder Partizipation verstehen und dies in ihrer Arbeit praktisch umsetzen.

Herausforderungen gibt es viele. Da ist zum Beispiel der Sozialraum, der sich im Umfeld der Kita in den letzten Jahren stark verändert hat. Das muss eine Kita berücksichtigen. Aktuell etwa haben 60 Prozent der betreuten Kinder einen Migrationshintergrund. Sie kommen aus 23 verschiedenen Ländern. Fatma Aydin-Schneiderat berichtet, wie sie und ihre Kolleginnen dabei auf die unterschiedlichen Sprachen und Kulturen eingehen müssen. Dass sie zum Beispiel gelernt haben, dass eine laute und aggressiv klingende fremde Sprache kein aggressives Verhalten bedeute.

Sie beschreibt auch, wie das Team Partizipation lebt, indem es zum Beispiel wertschätzend auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder eingeht. „Durch das Ernstnehmen von Wünschen bei gleichzeitigem Erklären und Aufzeigen von Grenzen begleiten wir die Kinder in ihrer Entwicklung zu sozialen Menschen,



René Schneider, Benjamin Walch, Fatma Aydin-Schneiderat und Rabea Usai freuen sich über die Nominierung.

die in der Lage sind, ihre Interessen wahrzunehmen und zu äußern.“ Es gehe darum, soziale und emotionale Kompetenzen aufzubauen, konfliktfähig zu werden und Selbstwirksamkeit zu erleben.

Diese Bewerbung hat die Jury des Deutschen Kita-Preises überzeugt. Und auch René Schneider ist beeindruckt und überzeugt, dass vor allem das frühe Erlernen dieser Kernkompetenzen ein wichtiger Baustein für das ganze Leben ist.

„Neben dem Bildungsauftrag, den jede Kita hat, sind es vor allem diese Basics, auf denen in allen AWO-Kitas sehr viel Wert gelegt wird“, erläutert Benjamin Walch, Geschäftsbereichsleiter Kinder und Jugend beim AWO-Kreisverband. „Und sie werden den Kindern durch einen wertschätzenden Umgang im Team und mit den Eltern vorgelebt.“

Das Kita-Team in Xanten freut sich sehr, einen Schritt weiter zu sein und erfährt im Dezember, ob es einer der Finalisten ist, die im Frühsommer 2022 den Deutschen Kita-Preis gewinnen können. Der Preis ist mit 25.000 Euro dotiert. Die Nominierung unter so vielen Bewerbern ist bereits eine Auszeichnung, lobt

der Landtagsabgeordnete. Benjamin Walch findet, diese Anerkennung stehe im Grunde allen Kitas zu, und meint damit nicht nur die 23 AWO-Kitas im Kreisverband, sondern alle Kitas, die täglich diese Leistung – weitestgehend unbemerkt – erbringen.

Was die Kita Heinrich-Lensing-Straße mit dem Preisgeld anfangen würde? Die Kinder wünschen sich einen neuen Schlammplatz mit einem Bach und allem Drum und Dran, erklärt Fatma Aydin-Schneiderat.

Wir drücken die Daumen und werden berichten! ■

Info: Der Deutsche Kita-Preis ist eine gemeinsame Initiative des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung sowie weiteren Partnern. Die Auszeichnung setzt Impulse für Qualität in der frühkindlichen Bildung und würdigt das Engagement der Menschen, die tagtäglich in Kitas zeigen, wie gute Qualität vor Ort gelingt.

AWOzubis

AWO begrüßt zehn neue PIAs

Beim AWO Kreisverband Wesel e.V. starteten mit dem neuen Ausbildungsjahr 2021/22 sieben Frauen und drei Männer die Praxisintegrierte Ausbildung (PIA) zur* zum staatlich anerkannte*n Erzieher*in.

Die neuen PIAs beziehungsweise „AWOzubis“, wie sie intern genannt werden, wurden zum Start mit einer kleinen Willkommens-Feier begrüßt. Christa Kirchhoff (Vorstand), Susanne Lindemann (Betriebsrat) und Benjamin Walch (Geschäftsbereichsleitung Kinder und Jugend) empfingen die neuen Mitarbeiter*innen im Regine-Hildebrandt-Haus in Moers. Sich kennenlernen und über den AWO Kreisverband zu informieren, das stand im Vordergrund der Veranstaltung. Die neuen Kolleg*innen nutzten in entspannter Atmosphäre die Möglichkeit, offene Fragen zu klären und Kontakte zu knüpfen.

Unterschied PIA und klassische Erzieher*innen-Ausbildung: Die dreijährige praxisintegrierte Ausbildung unterscheidet sich in zwei wesentlichen Merkmalen von der klassischen Erzieher*innen-Ausbildung: Zum einen gehen Theorie und Praxis von Beginn an Hand in Hand: An einigen Tagen in der Woche wird pädagogisches Wissen in der Fachschule aufgebaut, an den anderen Tagen werden wertvolle praktische Erfahrungen in den



Kitas gesammelt und Gelerntes mit Unterstützung eine*r ausgebildeten Praxisanleiter*in umgesetzt.

Zum anderen bietet die PIA von Beginn an ein gestaffeltes Ausbildungsgehalt. Dies hat sie in den letzten Jahren zu einer attraktiven Alternative zur klassischen Erzieher*innenausbildung gemacht.

Nicht nur Schulabgänger*innen, sondern auch Quereinsteiger*innen, die bereits einen anderen Beruf gelernt haben, schätzen diese Vorteile. Unter den neuen PIAs befinden sich auch zwei AWO-Mitarbeiterinnen, die bis dato als Alltagshelferinnen tätig waren und sich mit nun beruflich neu orientieren. Besonders erwähnenswert ist, dass drei Männer die Ausbildung absolvieren, denn sie sind im Erzieherberuf immer noch stark unterrepräsentiert. Das ist bedauerlich, da männliche Erzieher, insbesondere für Kita-Jungen, ein wichtiges Rollenmodell sein können. ■

Moers bietet Schutz und Schirm

Eine Kunstaktion der besonderen Art konnten Passanten im Herbst in Moers zwischen Altmarkt und Kastellplatz bestaunen. Dort wurde in sieben Metern Höhe ein Dach aus 50 bunten Regenschirmen angebracht. Die Installation soll auf das Schutzbedürfnis Geflüchteter aufmerksam machen.

Initiiert wurde die Aktion vom AWO-Kreisverband Wesel und der Bewegung „Seebrücke für sichere Häfen“, die sich seit jeher für den Schutz von Geflüchteten einsetzen.

Die Seebrücke ist eine internationale Bewegung, die sich für die Seenot-Rettung einsetzt. Olga Weinknecht ist ehrenamtliches Mitglied der Bewegung Seebrücke Moers. Sie erklärt, „Moers hat sich zum sicheren Hafen erklärt. Wir erwarten von der Stadt, dass sie auch weiterhin Geflüchtete menschenwürdig aufnimmt.“

Die zahlreichen Passanten konnten bei der Eröffnung der Installation auch guter Musik lauschen. Ein Ensemble des Opernchors Krefeld-Mönchengladbach sang – stilecht gekleidet – bekannte Lieder der legendären Comedian Harmonists – darunter „Veronika, der Lenz ist da“ und „Mein kleiner grüner Kaktus“.

Die Idee der „Schutz und Schirm“-Aktion hatte AWO-Präsident Ibrahim Yetim, der diese bereits in Kärnten gesehen hatte. Er freute sich, dass die Installation nun in Moers möglich war und die Stadt Moers damit ein Zeichen setzen kann, dass hier Geflüchtete Schutz finden.

Sein Dank galt der Seebrücke, dem Moerser Stadt-Marketing, der ENNI und dem künstlerischem Leiter Konrad Göke sowie der AWO Gemeinschaftsstiftung am Niederrhein. ■

Info: Mehr als 1.400 Menschen sind in diesem Jahr bereits im Mittelmeer ertrunken. Die Seebrücke ist eine internationale Bewegung, sie wird getragen von verschiedenen Bündnissen und Akteuren der Zivilgesellschaft. Jede Spende kommt direkt der Seenotrettung und deren Verteidigung zugute. In ganz Europa gibt es über 180 Lokalgruppierungen der Seebrücke. Mehr auf moers@seebruecke.org und www.seebruecke.org



Die „Comedian Harmonists 1934 – 2021“ sorgten mit ihrem Auftritt für gute Laune

Konfrontation mit den Gräueltaten des Nationalsozialismus

Einer eher nicht alltäglichen Begegnung stellten sich die jugendlichen Gäste im Moerser Jugendzentrum Zoff. Ungewöhnlich, weil sie im AWO-Jugendtreff zum einen an einer virtuellen Führung teilnahmen und sich zum anderen einem, für ihre Altersgruppe sehr sensiblen Thema widmeten. Die Rede ist von der damaligen Landesheilanstalt Hadamar, die ab 1940 von den Nationalsozialisten zu einer Tötungsanstalt für kranke und behinderte Menschen umgebaut wurde. Geschätzt wird heute, dass dort rund 15 000 Menschen ihr Leben verloren.

Ein mit Kamera ausgestatteter Guide vor Ort, führte durch die Gedenkstätte in Hadamar und berichtete über die Gräueltaten, die sich während des Nazi-Regimes dort abspielten. Die Jugendlichen im Zoff, die mit einer Altersbeschränkung ab 14 Jahren teilnehmen durften, konnten dem Guide live Fragen stellen. Es waren Fragen, die sich Menschen immer wieder stellen und auf die es keine befriedigenden Antworten gibt. „Ich möchte wissen, was genau der Grund war, diese Menschen so grausam zu behandeln“, sagt der Syrer Muhamed (17). Andere möchten wissen, wieso niemand etwas dagegen unternommen hat.

Demokratie und Toleranz ist immer politischer Bildungsauftrag

Darf man in heutiger Zeit Jugendliche mit NS-Euthanasie-Verbrechen konfrontieren? Für den Zoff-Einrichtungsleiter Alexander Janzen (37) gehört eine solche moderierte Auseinandersetzung mit in das Leben eines Jugendzentrums und entspricht dem AWO-Auftrag der politischen Bildung. „Nach der virtuellen Führung durch die Gedenkstätte waren die Jugendlichen wortlos und schockiert“, so Alexander Janzen. Das Gespräch danach diente der Orientierung und machte schnell klar, dass die Ausgrenzung und Vernichtung von Menschen nicht mit dem Kriegsende 1945 aufhörten, sondern sich in immer neuen Formen präsentiert. Janzen: „Wir erleben heute wieder zunehmende

Judenfeindlichkeit, bei der unreflektiert Vorurteile übernommen werden. Die politische Weltlage liefert täglich erschreckende Beispiele für Antisemitismus und Rassismus.“ Umso wichtiger sei die Aufarbeitung, um den Jugendlichen den Rücken zu stärken, sie demokratische Grundwerte erfahren zu lassen und Toleranz zu lernen.

Timo (20) ist seit seiner frühen Jugend Stammgast im Zoff und hilft heute bei Veranstaltungen. Auch er befürwortet eine stärkere Auseinandersetzung mit dem Thema in Jugendzentren: „Rechtes Gedankengut hat zugenommen, und es wird noch zu wenig getan. In der Schule müsste das Thema im Fach Geschichte vertieft werden. Dazu fehlt dann die Zeit. Generell ist es wichtig, dass Jugendliche erfahren, wie damals mit Menschen umgegangen wurde. Mich macht das immer wieder sehr betroffen.“

Die Gäste des Zoffs, im Alter bis zu 27 Jahre bringen verschiedene Nationalitäten und Glaubensrichtungen mit, die in ihren Heimatländern oft genug Grund für kriegerische Auseinandersetzungen, Hetze und Diskriminierung sind. 80 Prozent der Jugendlichen haben einen Migrationshintergrund. Viele haben Fluchterfahrung und sind traumatisiert.

Bündnis für Toleranz

Das ‚gesellschaftliche Bündnis für Toleranz‘, bei dem auch die AWO zu den Gründungsmitgliedern zählt, hat in Moers dem Antisemitismus und Extremismus den Kampf angesagt. Das Bündnis gehört zum ‚Verein Demokratie und Toleranz leben‘. Vorsitzender ist AWO-Präsident Ibrahim Yetim. Über Schul- und Jugendprojekte in Kooperation mit Partnern will der Verein Jugendliche für den Kampf gegen Antisemitismus sensibilisieren. „Wir müssen als Gesellschaft noch viele Anstrengungen unternehmen“, sagt Ibrahim Yetim. Der virtuelle Rundgang durch die Gedenkstätte Hadamar ist eines der Projekte im Rahmen der politischen Bildung. ■



Einrichtungsleiter Alexander Janzen moderierte die Veranstaltung im Zoff

AWO-Vorstand ehrt Jubilare

25, 30 oder 35 Jahre beim AWO-Kreisverband vereinte die Gäste, die am 12. Oktober zu einer kleinen Jubiläumsfeier ins Regine-Hildebrandt-Haus nach Moers kamen. AWO-Vorstand und Betriebsrat hatten sie eingeladen, um ihnen persönlich zu gratulieren und für ihre langjährige Mitarbeit zu danken.

Die Vorstände Jochen Gottke, Christa Kichhoff, – die dieses Jahr auch ihr 35-jähriges Dienstjubiläum feierte –, Dr. Bernd Riekemann sowie die stellvertretende Betriebsratsvorsitzende Susanne Lindemann empfingen die ersten fünf der insgesamt 24 Jubilare, die dieses Jahr geehrt werden.

Dies waren Martina Geerkens (30 J.), Irene Meißner-Knippling (30 J.), Elke Ganther (25 J.), Marion Lambach (35 J.) und Gerda Eickens-Vormwald (30 J.), die in verschiedenen AWO-Einrichtungen im gesamten Kreisverband Wesel tätig sind.

In seiner Begrüßungsrede würdigte Vorstandsvorsitzender Jochen Gottke die Arbeitsleistung der Mitarbeiterinnen und hob dabei besonders hervor, dass ihr Engagement, ihre Kompetenz und ihre Erfahrung wesentlich dazu beigetragen haben, den AWO Kreisverband zu einem erfolgreichen Unternehmen zu machen, welches den Menschen vor Ort ein vielfältiges Angebot für alle Lebenslagen bieten kann. Das verdiene volle Anerkennung.

Bei Kaffee und kulinarischen Snacks erzählten die Kolleginnen Anekdoten aus ihrer Anfangszeit bei der AWO. Da erinnerte man sich zum Beispiel an das Vorstellungsgespräch vor 30 Jahren in der Kita, in der man inzwischen selbst seit vielen Jahren Leiterin ist.

Vieles hat sich im Laufe ihres langjährigen Berufslebens verändert. Und wie in allen Lebensbereichen, erlebt man den Wandel gleichzeitig als Fluch und Segen: Gesetzesänderungen, zunehmende Digitalisierung und auch wachsende Ansprüche der Kund*innen haben die Arbeitsbedingungen zum Teil si-

cherer, aber auch komplexer gemacht. Eine Einrichtungsleitung erlebt sich heute eher als Manager*in, denn als Erzieher*in oder Altenpfleger*in.

Beim AWO-Kreisverband Wesel hat sich vor allem die Unternehmensgröße geändert. In den 80ern kannte man quasi noch alle Kolleg*innen persönlich, konnte mit der gesamten Belegschaft über die Moerser Kirmes ziehen. Das wäre heute bei ca. 1.300 Mitarbeiterinnen in über 100 Einrichtungen kaum möglich. Das macht einerseits etwas wehmütig, andererseits ist man auch froh und stolz, Teil eines Unternehmens zu sein, das inzwischen einer der zehn größten Arbeitgeber im Kreis Wesel ist.

Die ungezwungene Atmosphäre wurde auch zum offenen Austausch mit dem Vorstand genutzt. Der freute sich über Lob, z.B. zu seiner transparenten Corona-Politik, und hatte ein offenes Ohr für alle Anliegen. ■

Der AWO Kreisverband Wesel gratuliert herzlich den Mitarbeiter*innen, die dieses Jahr ihr 25-, 30- oder 35-jähriges Dienstjubiläum begehen und dankt ihnen für die langjährige Zusammenarbeit.

25 Jahre: Katja Agnello, Kerstin Anstatt-Ayozieuwa, Beatrix Erdkamp, Elke Ganther, Marion Hättig, Nicole Herzog, Andrea Ingenlath, Sylvia Manche, Sabine Rabiega, Birgit Rönnebeck, Barbara Slabik, Hediye Toprak, Nicole Verwerich, Ulrike Würner, Maren Zoher

30 Jahre: Gertrud Eickens-Vormwald, Martina Geerkens, Irene Meißner-Knippling, Verena Snippe

35 Jahre: Gabriele Düntgen, Christa Kirchhoff, Marion Lambach, Annette Thomas



V. l. n. r.: Christa Kirchhoff, Martina Geerkens, Jochen Gottke, Susanne Lindemann, Elke Ganther, Marion Lambach, Gerda Eickens-Vormwald, Irene Meißner-Knippling, Bernd Riekemann

AWO verabschiedet Christa Kirchhoff

Christa Kirchhoff, Vorständin für Finanzen und Personal, wurde nach über 35 Jahren Dienstzeit beim AWO Kreisverband Wesel von Präsidium und Vorstand im Rahmen einer Feierstunde in den Ruhestand verabschiedet. Mit dabei waren das Leitungsteam des Kreisverbands sowie langjährige berufliche Wegbegleiter*innen und Familienmitglieder.

AWO Präsident Ibrahim Yetim dankte in seiner Begrüßungsrede Christa Kirchhoff für über drei Jahrzehnte Mitarbeit, in denen sie den AWO-Kreisverband Wesel erfolgreich mitgeprägt hat. Von damals 150 Mitarbeiter*innen zu heute über 1.300 sei zu einem großen Teil ihr Verdienst.

In seiner Laudatio würdigte Vorstandsvorsitzender Jochen Gottke das Wirken Christa Kirchhoffs als eine Erfolgsgeschichte. 1986 in der Buchhaltung angefangen, hat sie sich „als Frau der Zahlen“ schnell im Finanzbereich etabliert und sich beruflich weiterentwickelt; die letzten beiden Jahre hat sie als Vorstandsmitglied verbracht. Gottke betonte, dass ihre fachliche Kompetenz maßgeblich für den wirtschaftlichen Erfolg des Kreisverbands verantwortlich sei. „Ihre mutigen und klugen Entscheidungen haben der AWO ein enormes wirtschaftliches Potential beschert, von dem heute viele Menschen in über 100 AWO-Einrichtungen im Kreis Wesel profitieren können.“ Gottke erwähnte beispielhaft die vier



Jochen Gottke, Christa Kirchhoff, Ibrahim Yetim

AWO-Seniorenzentren, zwei Sozialstationen und drei Tagespflegen, die 23 Kitas oder inzwischen 240 Mietwohnungen, die während Christa Kirchhoffs Amtszeit entstanden sind.

Abschließend dankte Gottke seiner scheidenden Kollegin für die gute Zusammenarbeit, die manchmal herausfordernd, weil kompromisslos, aber immer erfolgreich war. So endete seine Laudatio mit dem AWO-Gruß „Freundschaft“.

Christa Kirchhoff dankte ihrerseits für die gute Zusammenarbeit den vielen internen und externen Mitstreiter*innen, die genauso zum AWO-Erfolg beigetragen haben. Die Kolleg*innen werden ihr fehlen, aber langweilig würde es ihr im Ruhestand sicher nicht werden. Das liegt zum einen an ihren Ehrenämtern, die sie weiterhin ausführen wird, zum Beispiel bei der Elternselbsthilfe Bislich. Und dann gibt es noch die Familie mit der kleinen Enkeltochter, mit der sie nun auch mehr Zeit verbringen kann. Vor allem freue sie sich aber nach ihrem langen Berufsleben auf mehr selbstbestimmte Zeit. ■



5 Fragen an Gerda Eickens-Vormwald

61 Jahre, Service- und Wohnenleitung im Kurt-Schumacher-Haus, Dinslaken

Gerda, du hast dieses Jahr 30-jähriges Dienstjubiläum. Wie war deine Anfangszeit bei der AWO?

Ich habe als Ausbilderin für Jugendliche in einem Benachteiligungsprogramm angefangen. Das war eine tolle Sache, die dann leider aus Finanzierungsgründen eingestellt wurde.

Dann habe ich die Hauswirtschaftsleitung (Anm. unbenannt in 'Service und Wohnen-Ltg') im neu eröffneten KSH übernommen. Das war anfangs etwas holprig, aber dank der guten Unterstützung der Hauswirtschaftsleitung aus dem Willy-Brandt-Haus habe ich das hingekriegt und ein tolles Team aufbauen können.

Beruflich dreht sich bei dir alles um Hauswirtschaft, um Küche und Wäsche. Wer erledigt bei dir zuhause den Haushalt?

(lacht) Ich!

Worauf bist du besonders stolz?

Auf meine Mitarbeiter*innen und ihr Feedback, dass ich immer hinter ihnen stehen würde. Als Führungskraft weiß ich, dass ich ohne mein Team nichts wäre.

Was stresst dich?

Neuerungen, die nicht auf Anhieb funktionieren. Ich bin Multiplikatorin und da ist es wichtig, dass ich meinen Mitarbeiter*innen das erklären kann.

Was ist dein Mittel gegen Stress?

Mein Garten, da buddle und pflanze ich Gemüse und Kräuter an und komme dabei immer ganz schnell wieder runter. ■

„Uzun ince bir yoldayım“ oder „Ich bin auf einem langen Weg“

Am 30. Oktober 1961 vereinbarten Deutschland und die Türkei ein Anwerbeabkommen zur Entsendung türkischer Arbeitskräfte. Das Internationale Zentrum der AWO KV Wesel e.V. hat den 60-jährigen Jahrestag mit einer besonderen Veranstaltung im Kulturzentrum Rheinkamp gefeiert. 120 Gäste, darunter auch viele Einwanderer*innen der ersten Generation, erlebten einen informativen und unterhaltsamen Abend, eine Zeitreise zu den Anfängen der Migration inklusive. Olga Weinknecht und Asiye Koc moderierten die Veranstaltung in zwei Sprachen, deutsch und türkisch.

„Gastarbeiter*innen“ unterstützten den wirtschaftlichen Aufschwung

Ibrahim Yetim, AWO-Präsident, Claudia van Dyck, stellvertretende Bürgermeisterin von Moers, Vertreter*innen des Integrationsrates und des IKM erinnerten bei ihren Ansprachen an die Anfangszeiten der Zugewanderten. Gastarbeiter*innen nannte man damals die ausländischen Arbeitnehmer*innen, die nach Deutschland kamen, um die schnell wachsende Wirtschaft zu unterstützen.

Viele junge Männer und Frauen aus der Türkei sahen in diesem Abkommen eine Chance, Geld zu verdienen, um später ihre Träume verwirklichen zu können. In Moers wurden vor allem Arbeitskräfte für den Bergbau gesucht, weshalb viele Arbeitskräfte aus der türkischen Bergbau-Stadt Zonguldak nach Repelen kamen. Aus den ursprünglich vorgesehenen zwei Jahren wurde häufig ein ganzes (Arbeits-)Leben. Viele blieben in Deutschland, heirateten, bekamen Kinder, Enkel und Ur-Enkel und sind inzwischen Renter*innen.

Häkeldecken und Heimweh

Für die anwesenden Einwander*innen der ersten Generation war der Abend auch eine Reise in die Vergangenheit. „Ich bin auf einem langen Weg“ – so haben wir auch unsere Veranstaltung genannt, weil alle Menschen, die die türkische Kultur kennen, mit dieser Strophe eine Verbindung haben“, erklärt

Asiye Koc, Leiterin des Internationalen Zentrums der AWO. „Sie entstammt einem türkischen Volkslied, das über einen nicht endenden Weg erzählt, voller Rückschläge und Sehnsüchte.“

Das IZ hat die türkischen Teilnehmer*innen vorab gebeten, einen Gegenstand mitzubringen, der Bezug zu Bergbau oder Migration hat. Bei Baklava und schwarzem Tee bestaunten die deutschen und türkischen Gäste selbst gehäkelte Deckchen, die in keinem türkischen Haushalt fehlen durften. Sie erfuhren von Briefen in die Heimat, die wochenlang unterwegs waren. Von Telefonaten, die nur selten und umständlich geführt werden konnten. Und vor allem hörten sie von großem Heimweh.

Ein besonderes Highlight war der Film, der aus Mitteln der AWO-Gemeinschaftsstiftung gedreht wurde und den passenden Titel „Ich bin auf einem langen Weg“ bekommen hat. Darin berichten Angehörige der ersten „Gastarbeiter“-Generation über ihre Migration und das weitere Leben.

Der Film ist unter folgendem Link <https://youtu.be/eqdtLb1aiw> aufrufbar. Und auch auf der Website der AWO www.awo-kv-wesel.de

Migration veränderte Deutschland

Die Arbeitszuwanderung veränderte nicht nur die Biografien vieler Menschen, sondern auch Deutschland. Das Land musste sich mit Fragen der Migration und Integration auseinandersetzen, Toleranz und Offenheit lernen und ist diesbezüglich noch immer auf der Suche nach dem richtigen Weg und einer passenden Definition. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier sagte anlässlich des Jahrestages, es sei Zeit für einen Perspektivwechsel. Wir sollten nicht über Menschen mit Migrationshintergrund in Deutschland sprechen, sondern von Deutschland als ein Land mit Migrationshintergrund.

Die AWO begleitete von Anfang an, seit 1962, die türkischen Arbeitnehmer*innen mit ihrem Sozialdienst Türkdanis. Bis heute ist die soziale Arbeit der AWO eng mit der türkischstämmigen Community verbunden, insbesondere die Angebote des Internationalen Zentrums. ■



Stilleben eines damals typisch türkischen Wohnraumes



Ibo Yetim und Asiye Koc

Diversität und Quartier – drei neue Projekte für Kamp-Lintfort

Im Schirrhof in Kamp-Lintfort fand die Auftaktveranstaltung für gleich drei neue Projekte des AWO Fachbereichs „Beratung, Inklusion und Innovation“ statt.

Nach einer Begrüßungsansprache durch den AWO-Vorstandsvorsitzenden Jochen Gottke und Dr. Christoph Müllmann (1. Beigeordneter der Stadt Kamp-Lintfort), hat Olga Weinknecht, Leiterin des Fachbereichs „Beratung, Inklusion und Innovation“ die neuen Projekte vorgestellt. „Diversität und Quartier“ spiegelt die Herausforderungen und Zielsetzungen der einzelnen Projekte wider. In unseren Sozialräumen begegnen wir den unterschiedlichsten Menschen, interagieren, lernen Neues, manchmal streiten wir und erleben tagtäglich die wachsende Vielfalt in unserer Gesellschaft. Akzeptanz, Toleranz und ein respektvoller Umgang miteinander tragen dazu bei, dass Integration und ein friedliches Zusammenleben gelingen. Das droht in letzter Zeit durch zunehmenden Rassismus, Antisemitismus und andere Formen der Diskriminierung in Schieflage zu geraten.

Die drei neuen Projekte der AWO beschäftigen sich mit diesen Themen. Da ist zunächst das Projekt **„Antidiskriminierungsservicestelle“ (ADA)**, eine Anlaufstelle für Menschen, die Diskriminierungen unterschiedlichster Art erfahren haben und hier kompetente Beratung und Unterstützung der beiden Projektmitarbeiter*innen Misbah Shahzad und Mohamed Tajni in Anspruch nehmen können.

Das zweite Projekt **„altsiedlung.zusammen.halten“** befasst sich mit der ehemaligen Zechensiedlung und dem Zusammenleben der Bewohner*innen. Mittels einer Sozialraumanalyse wird die Sozialwissenschaftlerin Anne Stiller zunächst ermitteln, wie sich die Sozialstruktur der Altsiedlung zusammensetzt, die Analyse statistischer Daten wie auch Bürgerbefragungen kommen hier zum Einsatz. Eine wöchentliche Sprechstunde und ein „runder Tisch“ in regelmäßigem Turnus werden eingerichtet, um allen Interessierten die Möglichkeit der Mitgestaltung zu bieten, Zielsetzung ist die Etablierung eines „Quartiernetzwerks“ für die Altsiedlung.

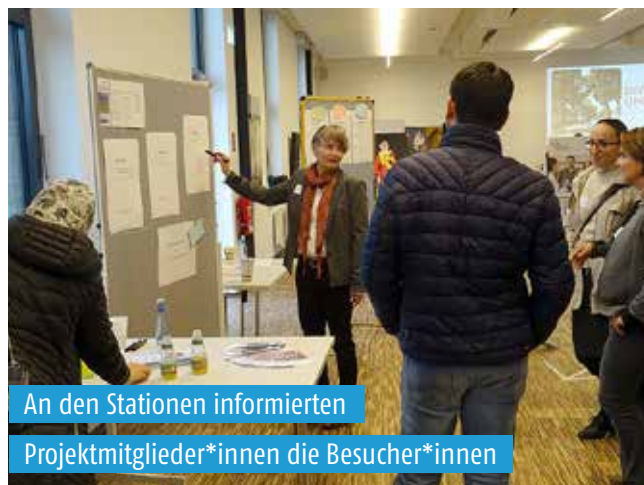
Das dritte Projekt **„Dialog- und Lernplattform“ – Unterstützung und Stärkung muslimischer und alevitischer Sozialarbeit vor Ort**, leitet die Diplom-Pädagogin Behnaaz Jansen von der Integrationsagentur Kamp-Lintfort. Hier können muslimische und alevitische Gemeinden und Vereine Unterstützung bekommen, um sich weiter zu professionalisieren, für ihre wichtige soziale Arbeit kompetente Beratung (z.B. Schulungen zum Thema Ehrenamt, Fördermittel etc.)

und letztendlich auch, um mehr Anerkennung und Sichtbarkeit in der Gesellschaft zu erlangen.

Der Schirrhof war eigens für die Veranstaltung in einen Sozialraum bzw. Miniatur-Stadtteil verwandelt worden. Es gab Straßenschilder, die die über 60 Besucher*innen zu den einzelnen Ständen führten, wo die „Vielfaltsbegleiter*innen“ über ihre Projekte informierten und die Gäste in entspannter Atmosphäre ins Gespräch kommen konnten.



Olga Weinknecht stellte im Schirrhof die drei neuen Projekte vor



An den Stationen informierten Projektmitglieder*innen die Besucher*innen

WERTvoll leben – Zusammen mehr erreichen

Zwei Verbände – jede Menge Vielfalt: Am 29. und 30. Oktober wurde im Kultur-Depot in Dortmund zum ersten Mal eine AWO-Jugendwerk-Konferenz auf Landesebene durchgeführt. Unter dem Motto WERTvoll leben trafen sich Delegierte der AWO und des Jugendwerkes der AWO, um gemeinsam zu den Werten Gleichheit, Gerechtigkeit, Toleranz, Freiheit, Solidarität und Emanzipation praktisch und visionär zu arbeiten.

Die Werte wurden durch konkrete Verbands-Beispiele greifbar gemacht. In mehreren Workshop-Phasen, die jeweils paritätisch mit AWO und Jugendwerk-Teilnehmer*innen besetzt waren, wurden methodisch gemeinsame Projekte entworfen. Tim Hüser, einer der beiden Vorsitzenden (Doppelspitze) des Bezirksjugendwerkes der AWO Niederrhein, und Evi Mahnke, Stabstelle Verbandsentwicklung beim KV Wesel, moderierten den Workshop zum Thema

Gleichheit. So entstanden beispielsweise Ideen zu einem Mehrgenerationen-Café, Familienwochenenden für junge Mitglieder in der Familienphase und ein digitales Projekt. Nachhaltige, inklusive und kommunikative Projekte wurden ebenfalls entwickelt.

Nach der Konferenz beginnt die Umsetzungsphase. Bereits am Freitag konnten sich die Teilnehmer*innen am Rande eines Kulturprogramms austauschen und vernetzen. Die gemeinsame Arbeit am Samstag in wechselnden Kleingruppen bot viel Raum für inhaltlichen und persönlichen Austausch.

Für mehr Infos und bei Nachfragen bitte wenden an: Bezirksjugendwerk Niederrhein – www.awo-nr.de/awo/bezirksjugendwerk, Geschäftsführung E-Mail: stephan.thiemann@awo-niederrhein.de oder AWO KV Wesel e.V. Evi Mahnke – e.mahnke@awo-kv-wesel.de



Bild oben: AWO-Jugendwerks-Delegierte im Kultur-Depot Dortmund

Bild unten:

Statements zum AWO Wert Gleichheit



WERTvoll leben – zusammen mehr erreichen

Jugendwerk der AWO

Veranstaltungen und Ferienfreizeiten

Das Bezirksjugendwerk der AWO führt jedes Jahr zahlreiche Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche im Gebiet Niederrhein und andern Orten durch. Alle Angebote des Jugendwerkes sind für alle Kinder und Jugendliche offen. Mehr Infos bei: Evi Mahnke, E-Mail: e.mahnke@awo-kv-wesel.de oder direkt beim Bezirksjugendwerk der AWO, Lützowstraße 32, 45141 Essen, Stephan Thiemann, E-Mail: [\[awo-niederrhein.de\]\(http://awo-niederrhein.de\), Internet: <https://jugendwerk.de>](mailto:stephan.thiemann@</p>
</div>
<div data-bbox=)

Termine und Ferienfreizeiten

1. Halbjahr 2022

- 4.-6.2. Klima-Wochenende Bremerhaven
- 8.-14.4. Ausbildung (modular) für Jugendgruppenleiter*in
- 30.4.-1.5. Die Geschichte des 1. Mai – Maikundgebung

- 13.-15.5. Teamer*innen-Fortbildung I – Sommerfreizeiten
- 11.6. Teamer*innen-Fortbildung II
- 12.6. Info-Veranstaltung zu Sommerferienfreizeiten
- 18.-30.6. Strandfreizeit Kroatien für 15-17jährige
- 19.-31.6. Action-Camp Korsika für 13-15jährige
- 29.7.-8.8. Kinderrepublik Föhr für 10-13jährige

Plätzchen mit Herz für Hochwasser Betroffene

Die AWO ruft weiterhin zu Spenden auf. Auch der AWO Kreisverband Wesel beteiligt sich. Viele Spenden sind schon eingetroffen. Sie haben in den Hochwassergebieten schon viel bewirkt. Doch viele vom Hochwasser Betroffene brauchen weiter Unterstützung.

Die AWO Bezirksverbände Baden-Württemberg und Rheinland haben daher eine Kekse-backen-Aktion gestartet und verteilen Anfang Dezember „Plätzchen mit Herz“ gratis an vom Hochwasser Betroffene und auch an Helfer*innen.

Die AWO hat sich verpflichtet, langfristig in den betroffenen Gebieten zu beraten, zu helfen und zu unterstützen. Daher sind alle AWO Hotline-Dienste kostenlos und für alle Betroffenen und Helfende weiterhin offen!

Direkte Infos und konkrete Kontaktdaten unter: [https://awo.org/hochwasser-](https://awo.org/hochwasserhilfe)

[hilfe](https://awo.org/hochwasserhilfe). Anfragen sind auch möglich an die zentrale E-Mail-Adresse: hochwasser@awo.org

AWO Hilfetelefon – Psychologische Telefonberatung 0800 296 000

Mo-Fr: 8 bis 22 Uhr, Sa/So: 9 bis 16 Uhr
Schulden- und Insolvenzberatung (030) 26 309 577

Mo-Mi und Do: 14 bis 16 Uhr
Sozial- und Arbeitsrecht (030) 72 62 22 11

Die AWO und das korporative Mitglied SoVD (Sozialverband Deutschland) berät in allen arbeits- und sozialrechtlichen Fragen: Mo-Do: 8.30 bis 16.30 Uhr, Fr: 8.30 bis 15 Uhr

Hotline Versicherer 0800 33 99 399
Zentrale Verbraucher*innen-Hotline der Versicherer

AWO Soforthilfen in ihrer Region bei:
hochwasser@awo-mittelrhein.de

hochwasser@awo-niederrhein.de
hochwasserhilfe@awo-rheinland.de
hochwasser@awo-ha-mk.de (Westliches Westfalen)

Spenden Sie online!

Das ist möglich direkt auf der Internetseite der AWO International unter: <https://www.awointernational.de/de/spenden-helfen/online-spenden/>

Die Spenden fließen in die Aktion „Deutschland hilft“. Auf Wunsch wird eine Spendenquittung ausgestellt und versendet; bitte im Online-Formular anklicken! Jeder Betrag hilft!

... oder auf folgende Spendenkontos:

Spendenkonto AWO International

IBAN: DE83 1002 0500 0003 2211 00

Spendenkonto Aktion Deutschland Hilft

IBAN DE62 3702 0500 0000 1020 30

— Anzeige —

Bei Wind und Wetter gut versorgt

Der Menüservice der AWO Wesel bringt Mittagessen direkt nach Hause

Gerade jetzt in der dunklen, nassen und kalten Jahreszeit hat kaum jemand Lust vor die Tür zu gehen, um für das Mittagessen einzukaufen.

Bei Glätteis kann es bisweilen sogar gefährlich werden. Dennoch ist vor allem an den kalten Tagen ein warmes, ausgewogenes Mittagessen besonders wichtig.

Der Menüservice der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Wesel bringt in Kooperation mit der apetito AG täglich ein Mittagessen nach Hause – auch bei Schnee und Eis. Wenn der Menükurier an der Haustür klingelt, ist das Essen frisch zubereitet und garantiert heiß. Möglich macht es der Ofen im Auto. Die Kundenberatung des Menüservice erreichen Sie persönlich Montag bis Freitag von 8–18 Uhr unter der Tel.-Nr. **05971-1694620**



(c) apetito

Heiß ins Haus gebracht!

Ihr Menüservice mit Herz



Ofenfrisch – dank Ofen an Bord!

Jetzt das Kennenlern-Angebot bestellen!

„3 x Menügenuss“ für nur 5,69 € pro Menü

Auch online bestellbar unter: www.ihr-menueservice.de/awo-wesel

Leckere Menüs auf der Fahrt zu Ihnen frisch zubereitet.





Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband Wesel e.V.

Tel. 05971-1694620

Menüservice apetito AG in Kooperation mit:
Menüservice apetito AG · Bonifatiusstraße 305 · 48432 Rheine

AWO beim Markt der Möglichkeiten in Neukirchen-Vluyn

Erstmalig konnte die Stadt Neukirchen-Vluyn im September 2021 wieder mit der Veranstaltung „Markt der Möglichkeiten“ beginnen: einem regionalen und saisonalen Wochenmarkt, der einmal im Monat unter einem Schwerpunkt-Thema steht. Auf dem und rund um den Denkmalplatz stand am 7. Oktober von 14 bis 18 Uhr alles unter dem Motto „Lokal engagiert – Ehrenamt in Neukirchen-Vluyn“.

Der AWO Kreisverband Wesel war gemeinsam mit weiteren Organisationen, Verbänden und Vereinen mit einem Info-Stand vertreten. Evi Mahnke prä-

sentierte mögliche AWO-Tätigkeitsfelder für ehrenamtlich und freiwillig Aktive im Stadt- und Kreisgebiet.

Daniel Novotny, AWO Fachbereichsleiter für den ambulanten Pflegedienst und teilstationäre Pflege, stellte unter anderem FSJ-Tätigkeiten in der Tagespflege im Marie-Juchacz-Haus vor. Auch im Bereich Streetwork können sich Bürger*innen freiwillig engagieren. Als Ansprechpartner stand Umit Kusatmer für Fragen zur Verfügung. Genauso wie Thomas Wenzel, Koordinierungsstelle Senior*innen-Beratung und Demenz. Simon Aarse vertrat den AWO Ortsverein

Neukirchen-Vluyn. Der umfangreiche Programm-Flyer wurde gerne mitgenommen. ■



Die AWO beim Markt der Möglichkeiten im Oktober in Neukirchen-Vluyn

Viel los auf der Engagementmeile in Kamp-Lintfort

In entspannter Atmosphäre und bei schönstem Sonnenschein konnten sich interessierte Bürger*innen im Zechenpark über die Senior*innen- und Quartiersarbeit sowie Engagementfelder in Kamp-Lintfort informieren.

Vor Ort gab es Mitmach-Angebote, Getränke- und Imbiss-Stände, Vorträge und Infobereiche. Für die AWO waren da: der Betreuungsverein, der AWO Pflegedienst und die Begegnungsstätte, der Ortsverein Kamp-Lintfort sowie Evi

Mahnke zu Fragen rund um Ehrenamt und freiwillige Tätigkeiten.

Am AWO-Stand wurden viele Informationsgespräche geführt. Es konnten sogar Mitglieder für den Ortsverein gewonnen werden. Schirmherrin der Veranstaltung war die Moderatorin Yvonne Willicks. Veranstalter war die Stadt Kamp-Lintfort in Kooperation mit der Freiwilligenagentur kaliAktiv. Bürgermeister Prof. Dr. Christoph Landscheidt eröffnete die gelungene Veranstaltung. ■



Bild oben: OV-Vorstand Kamp-Lintfort, Maskottchen Kalli Erdmännchen, BGS-Leiterin Petra Nellen-Füten, Evi Mahnke KV, Betreuungsverein und KV-Präsidium

Bild links: Schirmherrin Yvonne Willick betont die Bedeutung ehrenamtlicher Tätigkeiten und gesunder Lebensverhältnisse



Für weitere Informationen und bei Nachfragen bitte wenden an:

AWO Stabstelle
Verbands-
entwicklung und
Engagement
Evi Mahnke



AWO Johannes-Rau-Haus

Corona Impfung im Seniorenzentrum

Das Johannes-Rau-Haus ist mittlerweile beim Thema Impfung gut routinisiert. Die Bewohner*innen und viele Mitarbeiter*innen sind mit der Drittimpfung schon durch. Einrichtungsleiter Abdelaziz Charafi hat nun auch den Wunsch der Ehrenamtler*innen möglich gemacht und sich für die Bereitstellung des dritten Impfstoffes in einem kürzeren Zeitraum eingesetzt. „Die Ehrenamtler*innen stehen immer wieder im engen Kontakt mit Menschen, die vor dem Coronavirus geschützt werden müssen.“ Die Drittimpfung wurde schnell und unkompliziert durchgeführt. Das JRH möchte damit auch seinen Dank und seine höchste Anerkennung an die vielen Ehrenamtler*innen ausdrücken, die sich – nicht nur während der Corona-Krise – im Seniorenzentrum engagieren.



Open-Air-Feste

Im September fanden gleich zwei Feste mit viel Musik im Außenbereich des Johannes-Rau-Haus statt.

Der Soziale Dienst nahm mit den Bewohnern*innen an dem Open-Air-Kultursommerkonzert vom IKM (Internationaler Kulturkreis Moers) e. V. teil. Die Bewohner*innen freuten sich riesig und genossen unter strahlend blauem Himmel das Konzert. Es gab vielfältige Musik, Gesang mit Duduk, Saxophon, Gitarre und Electronics. Natürlich wurde für Speis und Trank gesorgt! In einer netten freundschaftlichen Atmosphäre bat das Programm für die Bewohner*innen eine willkommene Abwechslung in Ihrem Alltag. Für alle war der kulturell hochwertige Abend ein einmaliges Erlebnis.



Herbstfest

Bereits die Woche davor fand im Johannes-Rau-Haus das traditionelle Herbstfest für die Bewohner*innen statt. Unter dem Motto „Wir lieben den Süden“ wurde bei bestem Spätsommer-Wetter draußen gefeiert. Im südländisch dekorierten Innenhof genossen die Bewohner*innen ein stimmungsvolles Fest mit kulinarischen Köstlichkeiten und einem bunten Unterhaltungsprogramm. Sie sangen mit bei der Live-Musik mit altbekannten Schlagern und waren begeistert von dem Auftritt einer Flamenco-Tänzerin. Ein gelungenes Fest, der bei einigen sicherlich Urlaubserinnerungen hervorgerufen hat.

AWO Kurt-Schumacher-Haus

Zünftiges Oktoberfest

Servus, Grüezi und Hallo zum Oktoberfest, hieß es am Nachmittag des 14. Oktobers im KSH. Bewohner*innen und Mitarbeitende hatten sich in Schale geworfen, um zünftig zu feiern, natürlich nicht ohne unseren Lieblingsmusiker Dennis Bongardt, der in feschen Lederhosen mit seinem Akkordeon für die richtige Feierstimmung sorgte. Auch das Küchenteam hatte wieder ganze Arbeit geleistet: So gab es Weißwurst und Knö-



del, Spanferkelbraten, Sauerkraut und natürlich Bier und das ein oder andere Likörchen. Wieder war es ein richtig tolles Fest!



AWO Hünxe

Anekdoten bei Kartoffelsalat und Würstchen

Am 4. November trafen sich die AWO Mitglieder in Hünxe erstmalig wieder persönlich. Ein Wiedersehen war in der lokalen Dorfkneipe in Hünxe möglich. Alle hatten ein großes Bedürfnis sich auszutauschen. Neben Würstchen und Kartoffelsalat gab es auch etwas Leckeres für Vegetarier. Der AWO Stützpunkt plant weitere Treffen. Infos bei Marion Hülser, E-Mail: peter.puklitsch@t-online.de; Tel. 0 28 58 / 12 80



Marion Hülser (3. v. r.), Ansprechpartnerin für den AWO Stützpunkt in Hünxe, mit AWO Mitgliedern

AWO Kamp-Lintfort Neuer Vorstand und 2G in Kamp-Lintfort

Die AWO Kamp-Lintfort wählte bei ihrer Mitgliederversammlung am 29. August einen neuen Ortsvereins-Vorstand. Neuer Vorsitzender ist nun Michael Hänsel. Das erste Treffen seit Monaten wurde auch zum Austausch und für Vorstands-Berichte genutzt. Werner Dreesmann, langjähriger ehrenamtlicher Vorsitzender, wurde verabschiedet. Die AWO Begegnungsstätte an der Markgrafenstraße 9 ist offen für Besucher*innen: jeden Dienstag von 14 bis 18 Uhr und jeden Donnerstag von 9 bis 13 Uhr (Frühstück). Vor dem Besuch ist eine Anmeldung unter der Ruf-Nummer 0176 4863 6041 zwingend erforderlich. Es besteht Maskenpflicht. Mindestabstände sind einzuhalten. Es gilt die 2G-Regelung (Nachweis geimpft oder genesen). Aktuelle Infos: www.awo-kamp-lintfort.de



Neuer AWO Vorstand in Kamp-Lintfort: Vorne (v. l. n. r) Martina Dittmann (Schriftführung), Thomas Evers (2. Vorsitzender), Christine Neervort (Beisitzerin), Petra Füten-Nellen (Leiterin Begegnungsstätte), Arno Lidicky (Kassierer). Dahinter: (v. l. n. r.) Werner Swiatly (Beisitzer), Michael Hänsel (1. Vorsitzender)

AWO Moers Neustart mit Zwiebelkuchen und Federweißer

In der Lockdownphase bis Anfang Juni konnte der Kontakt zu den regelmäßigen AWO Besucher*innen im Jacob-Hanßen-Haus an der Brunos-

straße aufrecht erhalten werden. Viele Telefongespräche, Coronakonforme Besuche und eine Eins-zu-eins-Betreuung waren möglich. Gut angenommen wurden auch digitale Angebote, z.B. „Willkommen im Internet“ oder „Online-Spiele“. Eine teilweise Öffnung mit strengen Auflagen gab es ab Juni. U.a. per Email blieb man immer auf dem Laufenden. Anfang Oktober wurde dann vom AWO Vorstand mit Zwiebelkuchen und Federweißer zum Neustart eingeladen. Angebote wie Spiele-Nachmittage, Spaziergänge, Bowlen mit der Wii, Kaffee und Buch, Einzelveranstaltungen und „Gymnastik auf dem Stuhl“ standen wieder auf dem Programm. Neu: die Doppelkopfrunde immer mittwochs. Ab Januar ist eine Gruppe der Skatfreunde geplant. Programminfos und aktuelle Corona-Regelungen auf Anfrage unter: awo.ov-moers@t-online.de

AWO Moers-Kapellen Neue Leitung im Begegnungs- und Beratungszentrum Moers-Kapellen

Das Begegnungs- und Beratungszentrum des AWO Kreisverbandes an der Ehrenmalstraße 2 in Moers-Kapellen hat seit 1. Oktober eine neue Leitung: Marijana Moskov. Bei der Betreuung pflegebedürftiger Menschen konnte Marijana Moskov in der Vergangenheit bereits viele Erfahrungen sammeln. Nun möchte sie bei der AWO das bewährte Programm, aber auch neue Ideen in die Arbeit einbringen. Auf das Wissen der ehrenamtlich engagierten Helfer*innen vor Ort will sie dabei nicht verzichten. Die Zusammenarbeit mit den Stützpunktbeauftragten, Gisela Hämel und Anneliese Metzger, steht an vorderster Stelle. Ein Dank geht an dieser Stelle an die ehrenamtlichen Helfer*innen, die den Betrieb der Einrichtung und das Programm mit viel Engagement aufrechterhalten haben. Auch in schwierigen Pandemie-Zeiten. Wir freuen uns, mit Marijana Moskov eine erfahrene

neue Leitung gefunden zu haben und wünschen ihr bei ihrer Arbeit viel Erfolg. Wer Marijana Moskov kennenlernen möchte: anmelden, vorbei kommen und überraschen lassen! Anfragen zum Programm, Öffnungszeiten und aktuellen Corona-Regeln unter 0163/6934748 oder awo-kapellen@t-online.de



Thomas Wenzel (l.) von der Koordinierungsstelle Senior*innen-Beratung und Demenz mit der neuen Leiterin Marijana Moskov

AWO Neukirchen-Vluyn Glückliche Gäste in neuen Räumen

Im Juni wurde die neue Begegnungsstätte des AWO Ortsvereins Neukirchen-Vluyn offiziell im Marie-Juchacz-Hauses eröffnet. Direkt neben der barrierefreien Tagespflegeeinrichtung des AWO Kreisverbandes gelegen, startete Jochen Gottke – 1. Vorsitzender – und das AWO-Ehrenamts-Team mit dem Programm für Senior*innen und Interessierte. Den Auftakt bildete der Tag der offenen Tür auf der neuen Terrasse, gefolgt von regelmäßigen Angeboten wie Stuhlgymnastik, Marktfrühstück, Fitness-Trainingskursen, Skat, Gesellschaftsspielen und Englischkursen. Sonderveranstaltungen wie musikalische Darbietungen durch Musikschüler*innen, Schulung von Senior*innen-Rikscha-Pilot*innen oder die Beteiligung am Markt der Möglichkeiten wurden sehr gut angenommen. Bis Ende des Jahres sind entsprechend der aktuellen Corona-Regelungen wöchentliche Angebote geplant. Ab 20.12.2021 bleibt die Begeg-

nungsstätte wegen den Weihnachtstagen und über Sylvester geschlossen. Mehr Infos unter: Jochen Gottke, Email: awo-nv@t-online.de



Unter den Gästen beim Grill- und Gartenfest: Ibrahim Yetim (2. v. r.), KV-Präsident und Jochen Gottke (1. v. r.), 1. Vorsitzender des OV Neukirchen-Vluyn



Auf der Terrasse war viel los.

AWO Schermbeck Stützpunktbeauftragte lösen Vorstand ab

Am 14. Oktober beschloss die Mitgliederversammlung der AWO Schermbeck die Umwandlung ihres Ortsvereins in einen Stützpunkt. Dadurch entfallen viele formale Aufgaben für die Ehrenamtlichen. Die Mitgliederdatenpflege übernimmt zum Beispiel nun der AWO Kreisverband Wesel. Neu ist auch: Es wird kein Vorstand mehr gewählt, sondern Stützpunktbeauftragte. Diese Aufgabe übernehmen zukünftig Henryka Artmann und Karin Heise. Ingrid Schwiderski, langjährige Vorsitzende

und Gründungsmitglied, berichtete über die Schwierigkeiten während der Lockdown-Zeiten. Sie bedankte sich bei allen Mitgliedern, die in dieser Zeit die AWO unterstützt haben. Auch nach der Umwandlung sind Aktivitäten geplant: Feierlichkeiten, eine Malgruppe und Sonderveranstaltungen. Der KV-Vorstandsvorsitzende Jochen Gottke ehrte Ingrid Schwiderski und Manfred Knappernatus für ihre 40-jährige und Ferdinand Kampmann für die 25-jährige AWO-Mitgliedschaft. Erika Strodt feierte ihren 90. Geburtstag. Sie erhielt einen Geburtstags-Blumenstrauß.



Erika Strodt feierte ihren 90. Geburtstag.



Henryka Hartmann ist die neue 1. Stützpunktbeauftragte für die AWO Schermbeck.



Jubilär-Ehrung (v. l. n. r.): Manfred Knappernatus (40 Jahre), Jochen Gottke

(KV-Vorstand), Ingrid Schwiderski (40 Jahre) und Ferdinand Kampmann (25 Jahre)

AWO Wesel Warum der Ortsverein Wesel zum Stützpunkt wird

Auch der AWO Ortsverein in Wesel ist nun ein Stützpunkt, so beschlossen von den Mitgliedern am 22. September auf der Jahreshauptversammlung. Jochen Gottke und Evi Mahnke vom AWO Kreisverband moderierten die Veranstaltung und beantworteten Fragen. Viele bürokratische Tätigkeiten fallen nun für Ehrenamtliche weg. Dafür bleibt mehr Zeit für konkretes Engagement vor Ort. Umsetzen werden dies die gewählten Stützpunktbeauftragten. Christel Hasibether ist zukünftig die erste Ansprechpartnerin. Sie wird unterstützt durch fünf weitere Beauftragte: Hanne Eckhardt, Bernd Keienborg, Elke Radermacher, Solweig Meesters und Michael Roemke. Geplant sind Angebote wie Sitzgymnastik und Gedächtnistraining. Marlies Jacob wurde für ihre 25-jährige AWO Mitgliedschaft geehrt. Mehr Infos bei Christel Hasibether, E-Mail: awo-stuetzpunkt-wesel@web.de



Jubilär-Ehrung auf der Jahreshauptversammlung: (v. l.): Marlies Jacob, 25 Jahre AWO Mitglied, Hanne Eckhardt (AWO Wesel), Jochen Gottke (KV-Vorstandsvorsitzender)

Veranstaltungen in AWO Ortsvereinen und –Begegnungsstätten, dem AWO/ Caritas Quartierszentrum Moers-Eick und den AWO Beratungs- und Begegnungszentren finden zurzeit nach aktuellen Vorgaben der Corona-Verordnung in unterschiedlicher Form statt, oder sind geplant. Grundsätzlich gelten die aktuellen Hygiene-, Abstands- und 2-, bzw. 3-G-Regelungen. Alle Einrichtungen, Ortsvereine und Stützpunkte sind telefonisch, per Post und/oder per E-Mail zu erreichen. Bitte nehmen sie mit der jeweiligen Einrichtung Kontakt auf, um sich nach aktuellen Programmangeboten zu erkundigen und sich anzumelden. Gerne können sie sich auch melden, falls sie andere Fragen oder ein wichtiges Anliegen haben. Bitte achten sie auch auf aktuelle Änderungen, die sich nach dem Redaktionsschluss der AWO KONKRET am 10.11.2021 durch neue Corona-Verordnungen ergeben können. Es finden auch digitale AWO-Veranstaltungen statt.

Alpen

AWO Stützpunkt Alpen

Stützpunktbeauftragte:

Andrea Ingenlath

E-Mail: ingenlath@awo-kv-wesel.de

Dinslaken

AWO Ortsverein Dinslaken

Vorsitzender: Willi Brechling

Kontakt: Schloßstr. 5, 46535 Dinslaken, Telefon (020 64) 522 50 und 60 1725, E-Mail: awo-ov-din@t-online.de

AWO Begegnungsstätte Meta-Dümmen-Haus, Leitung: Brigitte Banning, Schloßstr. 5, 46535 Dinslaken, Tel. (020 64) 522 50 und 60 1725, E-Mail: awo-ov-din@t-online.de

AWO Begegnungsstätte Elfriede-und-Emil-Gruth-Haus, Leitung: Helga Mamat,

Ulmenstr. 17, 46539 Dinslaken, Tel. (020 64) 8 0971, E-Mail: awo-ov-din@t-online.de

Haminkeln

AWO Ortsverein Haminkeln

Vorsitzender: Udo Scholz

Kontakt: Am Koppelgarten 20, 46499 Haminkeln, Telefon (028 52) 38 83, E-Mail: awo-ringenberg@gmx.de

AWO Begegnungsstätte, Leitung: Monika Klein-Hitpaß, Am Koppelgarten 20, 46499 Haminkeln-Ringenberg, Telefon (028 52) 42 47 oder Mobil unter 0170-1877189 und 0171-6977052, E-Mail: awo-ringenberg@gmx.de

Hünxe

AWO Stützpunkt Hünxe

Ansprechpartnerin: Marion Hülser

Aapweg 6, 46569 Hünxe, Telefon (028 58) 12 80, E-Mail: peter.puklitsch@t-online.de

Kamp-Lintfort

AWO Ortsverein Kamp-Lintfort

Vorsitzender: Michael Hänsel

Alle aktuellen Informationen unter: www.awo-kamp-lintfort.de und auf Facebook unter www.facebook.com/AWOKampLintfort/ Tel. (02842) 6 04 46
BGS-Leitung: Petra Füten-Nellen erreichbar unter: 0176 / 48 63 60 41

AWO Büro: Markgrafenstr. 9, 47475 Kamp-Lintfort. E-Mail: info@awo-kamp-lintfort.de

AWO Begegnungs- und Beratungszentrum Kamp-Lintfort, Boegenhofstr. 6, 47475 Kamp-Lintfort. Aktuelle Informationen erteilt: Koordinierungsstelle Senior*innenberatung und Demenz,

Thomas Wenzel, E-Mail: wenzel@awo-kv-wesel.de

Anlaufstelle für Menschen im Geestfeld, Rundstr. 37a, 47475 Kamp-Lintfort, E-Mail: anlaufstelle-gestfeld@kamp-lintfort.net. Ansprechpartner*innen für den AWO KV Wesel sind: Koordinierungsstelle Seniorenberatung und Demenz, Thomas Wenzel, E-Mail: wenzel@awo-kv-wesel.de / Fachbereichsleitung Beratung und Inklusion, Olga Weinknecht, Tel. (028 41) 88 568 20, E-Mail: weinknecht@awo-kv-wesel.de
Ansprechpartner*in für die Stadt Kamp-Lintfort ist: Stadt Kamp-Lintfort / Sozialamt, Melanie Kovács-Kaczmarek, Am Rathaus 2, 47475 Kamp-Lintfort, Tel. (028 42) 912-276, Mobil: 01 62 / 427 42 59, E-Mail: melanie.kovacs@kamp-lintfort.de

Moers

AWO Ortsverein Moers

Vorsitzender: Hajo Schneider

Kontakt OV-Büro: Brunostraße 4, 47441 Moers, Tel. (028 41) 88 22 35, E-Mail: awo.ov-moers@t-online.de

Begegnungsstätte Jakob-Hanßen-Haus, Leitung: Ursula Meyer
Tel. / AB (028 41) 284 08 oder 88 22 35, E-Mail: awo.ov-moers@t-online.de

Fritz-Büttner-Begegnungsstätte, Leitung: Jessica Feige, Bonifatiusstr. 72, 47441 Moers, Tel. (028 41) 50 53 43, E-Mail: awo-at-asberg@gmx.de

AWO Stützpunkt Moers-Kapellen

Stützpunktbeauftragte: Gisela Hämel und Annelise Metzger
Kontakt: Ehrenmalstraße 2, 47447 Moers, Telefon (028 41) 619 23, E-Mail: awo-kapellen@t-online.de

AWO-Begegnungsstätte, Leitung: Mirijana Moskov, Ehrenmalstr. 2, 47447 Moers, Tel.

(028 41) 619 23, E-Mail: awo-kapellen@t-online.de.

AWO Ortsverein Moers-Rheinkamp

Vorsitzender: Günter Rehn
E-Mail: AWORheinkamp@gmail.com
oder über das Begegnungs- und Beratungszentrum Moers-Eick
Tel. (02841) 43317
E-Mail: bs-eick@awo-kv-wesel.de

AWO-Caritas Quartierszentrum Senior* innenbegegnungs- und Beratungszentrum Eick, Waldenburger Str. 5, 47445 Moers.
AWO KV Wesel e.V. Leitung: Iris Kuhlisch, Tel. (028 41) 43317, E-Mail: bs-eick@awo-kv-wesel.de. **Caritas Moers-Xanten e.V. Beratung und Begleitung:** Tanja Reckers, Tel. (028 41) 8878 606, E-Mail: tanja.reckers@caritas-moers-xanten.de

AWO Begegnungs- und Beratungszentrum Moers-Meerbeck, Leitung: Claudia Groth, Neckarstr. 34, 47443 Moers, Tel. (028 41) 5 50 22, E-Mail: bs-meerbeck@awo-kv-wesel.de

AWO Begegnungs- und Beratungszentrum Moers-Repelen, Leitung: Doris Eickschen, Talstraße 12, 47445 Moers-Repelen, Tel. (028 41) 7 41 46, E-Mail: bs-repelen@awo-kv-wesel.de

Neukirchen-Vluyn

AWO Ortsverein Neukirchen-Vluyn

Vorsitzender: Jochen Gottke
AWO Begegnungsstätte,
Max-von-Schenkendorfstr. 9, 47506
Neukirchen-Vluyn, Tel. (02845) 4230,
E-Mail: awo-nv@t-online.de



Rheinberg

AWO Ortsverein Rheinberg

stellv. Vorsitzender: Marlies Zimmermann, Kontakt: Carsten Zimmermann, Pastor-Wilden-Str. 13, 47495 Rheinberg, Tel. (02802) 80 9735
E-Mail: c@rstenzimmermann.de

Programmstart geplant in 2021

Schermbek

AWO Stützpunkt Schermbek

Stützpunktbeauftragte: Henryka Hartmann, E-Mail: henryka@schermbek.biz

AWO Begegnungsstätte, Freudenbergstr. 2, 46514 Schermbek, Tel. (028 53) 17 90

Voerde

AWO Stützpunkt Voerde

Ansprechpartnerin: Evi Mahnke
E-Mail: e.mahnke@awo-kv-wesel.de

AWO Treffpunkt Voerde-Friedrichsfeld, Leitung: Waltraut Knosala, Bülowstr. 48, 46562 Voerde-Friedrichsfeld, Tel. (01520) 98 73 350, E-Mail: aknosala@online.de

Wesel

AWO Stützpunkt Wesel

Stützpunktbeauftragte: Christel Hasibether, E-Mail: awo-stuetzpunkt@web.de

AWO Treffpunkt Dorotheenweg 2, 46483 Wesel, auf Anfrage bei Helga Gentek, Tel. (02 81) 666 58 oder Gerda Penk (02 81) 228 78

AWO Johanna-Kirchner-Haus, Julius-Leber-Straße 33, 46485 Wesel-Lackhausen. Veranstaltungen auf Anfrage bei Hanne Eckhardt (02 81) 6 11 91.

Xanten

AWO Ortsverein Xanten

Vorsitzender: Rolf Stierenberg
Kontakt: Veener Weg 23, 46509
Xanten, E-Mail: awo-ov-xanten@t-online.de

Treffpunkt: Haus der Begegnung, Karthaus 12, 46509 Xanten, E-Mail: awo-ov-xanten@t-online.de
Auskünfte zu Programmangeboten auch bei Karl Elsbergen, Tel. (028 01) 26 74



AWO Mitgliedsantrag

Noch kein Mitglied?

Unterstützen Sie unsere ehrenamtlichen und freiwilligen Tätigkeiten in den Ortsvereinen und Stützpunkten durch eine Mitgliedschaft!

Wenn Sie Mitglied werden möchten, können Sie sich an ihren zuständigen Ortsverein oder den Kreisverband der AWO Wesel wenden: AWO Kreisverband Wesel e.V. Bahnhofstr. 1-3, 47495 Rheinberg oder Evi Mahnke – Verbandsentwicklung und Engagement: Talstraße 12, 47445 Moers, Tel. (028 41) 885 68-60, E-Mail: e.mahnke@awo-kv-wesel.de

Informieren Sie sich über verschiedene Formen der Mitgliedschaft bei der AWO und dem Jugendwerk der AWO unter www.awo-kv-wesel.de/ueber-die-awo/mitmachen-und-mitgestalten/

oder nutzen Sie das Online-Anmeldeformular des AWO Bundesverbandes unter: <https://www.awo.org/mitglied-werden>





Helfen Sie uns helfen und spenden Sie jetzt!

Die Unwetterkatastrophen in Rheinland-Pfalz, Nordrhein-Westfalen und Bayern haben viele Menschen hart getroffen. Wir arbeiten mit Hochdruck daran, dass die soziale Infrastruktur vor Ort erhalten bleibt, um Menschen und Familien zu entlasten: Pflegebedürftige müssen weiter versorgt werden können, wenn sie evakuiert wurden; Kitas kurzfristig anderswo unterkommen; viele Menschen brauchen jetzt Beratung, wie es weitergehen kann, oder das Nötigste für das tägliche Leben. AWO Bundesverband und AWO International sammeln dafür gemeinsam Spenden. Helfen Sie uns helfen und spenden Sie jetzt!

SPENDENKONTEN:

Spendenkonto AWO International
IBAN: DE83 1002 0500 0003 2211 00
Bank für Sozialwirtschaft

Spendenkonto Aktion Deutschland Hilft
IBAN DE62 3702 0500 0000 1020 30
Bank für Sozialwirtschaft